

## 73.

## Bericht

## der Finanzdeputation B der zweiten Kammer

über Titel 6 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats auf die Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ , Erweiterung der Station Wilkau betreffend.

Eingegangen am 25. Januar 1892.

(Königl. Decret Nr. 2, Landt.-Acten, Decrete 2. Bd. Heft XIII.  
Landt.-Mittheilungen der II. Kammer Nr. 3, S. 16 flg.)

Zu einem Umbau des Bahnhofes Wilkau ist unter Titel 6 des außerordentlichen Etats für die Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$  der Betrag von 780 000 *M* postulirt.

Begründet werden diese Herstellungen damit, daß durch die starke Zunahme der Bevölkerung und ihrer Industrie in Wilkau, sowie in den umliegenden Ortschaften der Localverkehr der Station Wilkau sich erheblich gesteigert habe, und daß auch durch den lebhaften Uebergangsverkehr zwischen der schmalspurigen Wilkau-Saupersdorfer Nebenbahn und der Hauptlinie Zwickau-Schwarzenberg die Anlagen von Jahr zu Jahr unzulänglicher geworden sind, und auch eine weitere Steigerung des Uebergangsverkehrs durch die im Bau begriffene Verlängerung der Wilkau-Saupersdorfer Nebenbahn bis Wilzschhaus zu erwarten ist.

Die Gemeindevertretungen von Kirchberg, Wilkau, Niederhaslau, Bielau und Sulzsch haben sich bereits unter dem 9. Juni 1890 mit einem Gesuch an die Königliche Generaldirection der Staatseisenbahnen gewendet, dahingehend:

„es möge anstatt eines, zur Beseitigung der vielen der Bahnhofsanlage Wilkau anhaftenden Mängel nur wenig beitragenden Umbaues des Bahn-Stationengebäudes eine vollständige, dem regen Verkehr entsprechende Umgestaltung der gesammten Bahnhofsanlage zu Wilkau vorgenommen werden.“

Zur Unterstützung dieses Gesuchs haben sich die genannten Gemeindevertretungen an die Handels- und Gewerbekammer zu Plauen gewendet.

Die Verkehrs-Commission der genannten Handels- und Gewerbekammer hat dieses Gesuch sehr warm unterstützt und ist der Bericht derselben der den Mitgliedern der Ständekammern zugegangenen Petition obengenannter Gemeindevertretungen mit beigedruckt.

In derselben wird hervorgehoben, daß auf die Station Wilkau rund 20 000 Einwohner angewiesen sind, daß der Bahnhof als Uebergangstation ordentlicher Wartezimmer und einer Restauration entbehre, daß namentlich die Ein- und Aussteigeplätze für die Secundärbahn inmitten der Gleisanlagen und auch der Steig für den Halteplatz der Hauptbahn zwischen zwei Gleisen liege, so daß es nur Wunder nehmen könne, daß bis jetzt kein Unglück vorgekommen ist.

Weiter wird erwähnt, daß die Straßenüberführung mit zu Rangirzwecken dienen muß, auf der ausgedehnte Züge halten, so daß der sehr belebte Straßenübergang für das Fuhrwerk auf lange Zeit gesperrt ist, und es beantragt die mehrerwähnte Verkehrs-Commission: die Handels- und Gewerbekammer Plauen wolle sich für das